

ÖGS

ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT
FÜR SEXUALFORSCHUNG • AUSTRIAN
SOCIETY FOR SEX RESEARCH

SEXUALAKADEMIE

FORTBILDUNG / WEITERBILDUNG

Sexuologische Basiskompetenzen

Sexualpädagogik • Sexualberatung • Sexualtherapie



Warum Fort- und Weiterbildung zum Thema Sexualität?

Die komplexe Thematik Sexualität als integraler Bestandteil der Identität eines jeden Menschen stellt nach wie vor ein großes Tabu dar, sowohl in intimen Beziehungen als auch in pädagogischen, beraterischen und therapeutischen Kontexten.

Die vorgegaukelte befreite Sexualität in westlichen Gesellschaften hat vordergründig eine Übersexualisierung des Alltags gefördert, die neue sexuelle Leistungsansprüche stellt, sexuelle Skripte kreiert, Körpernormen als Schlüssel für eine zufriedenstellende Sexualität verkauft, virtuelle Welten als Zufluchtsort für neue sexuelle Erlebnisräume schafft und häufig ratlose auf sich zurückgeworfene, sprachlose Menschen zurücklässt. Viele leiden heute unter Lustlosigkeit, diversen sexuellen Funktionsstörungen, stellen sich Fragen nach der eigenen sexuellen Identität etc. und suchen Antworten in diversen Ratgebern, da dieses Thema von MedizinerInnen, PädagogInnen, BeraterInnen und TherapeutInnen aufgrund unzureichender Einbindung von Sexualität in den jeweiligen Ausbildungen oftmals vermieden wird.

Das vorliegende Fort- und Weiterbildungsangebot versucht heutigen Entwicklungen offen, aufklärend und kritisch zu begegnen. Sexualität wird als ganzheitliches Phänomen vermittelt, das Körper, Geist und Seele berührt und in individuelle und gesellschaftliche Lebensumstände eingebettet ist. Ein transdisziplinärer Ansatz soll mithilfe von ExpertInnen aus den Bereichen Medizin, Beratung, Pädagogik, Psycho- und Sexualtherapie etc. allen Interessierten im ersten Schritt eine fundierte sexuologische Basis vermitteln. Auf diesen Basiskompetenzen aufbauend können entsprechend qualifizierte Personen eine Fort- und Weiterbildung in Sexualpädagogik, Sexualberatung oder Sexualtherapie absolvieren.

„Sexualität ist das, was wir daraus machen: Eine teure oder billige Ware, ein Mittel der Fortpflanzung, eine Kommunikationsform, eine Waffe der Aggression (Herrschaft, Strafe, Macht, Unterwerfung), ein Sport, Liebe, Kunst, Schönheit, ein idealer Zustand, das Böse, das Gute, Luxus oder Entspannung, Flucht, ein Grund der Selbstachtung, ein Ausdruck der Zuneigung, eine Art Rebellion, eine Quelle der Freiheit, Pflicht, Vergnügen, Vereinigung mit dem All, mystische Ekstase, indirekter Todeswunsch oder Todeserleben, ein Weg zum Frieden, eine juristische Streitsache, eine Art, menschliches Neuland zu erkunden, eine Technik, eine biologische Funktion, Ausdruck physischer Gesundheit oder Krankheit, oder einfach eine sinnliche Erfahrung“ (A.K. Offit, 1985).

Fort- und Weiterbildungen im Überblick



Sexuologische Basiskompetenzen

Steht allen Interessierten offen. Ziel ist ein fundiertes Grundlagenwissen im Bereich der menschlichen Sexualität. Die Module können auch einzeln gebucht werden.

Sexualpädagogik / Sexualberatung / Sexualtherapie

Voraussetzung dafür ist die erfolgreiche Absolvierung aller vier Module des Curriculums „Sexuologische Basiskompetenzen“ und eine entsprechende berufliche Qualifikation.

Die Zertifizierung aller Curricula erfolgt durch die Österreichische Gesellschaft für Sexuallforschung. Das Curriculum „Sexualtherapie“ sowie deren einzelne Module werden auch von der Deutschen Gesellschaft für Sexuallforschung anerkannt und zertifiziert.

Sexuologische Basiskompetenzen

Ziel ist es, ein fundiertes Grundlagenwissen im Bereich der menschlichen Sexualität zu erwerben. Die Module können auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe: alle InteressentInnen

Voraussetzungen: Mindestalter von 18 Jahren

Modul 1: Was ist Sexualität?

Geschichte & Wandel der Sexualität, Bedeutungen der Sexualität, sexuelle Sprachebenen, genderspezifische Sexualitäten, rechtliche Aspekte, ...

Modul 2: Sexualität & Gesundheit

Sexualmedizinisches Grundwissen, Fortpflanzung & Fertilität, Sexualstörungen, STIs & HIV / Aids, ...

Modul 3: Sexuelles Profil & sexueller Lebenszyklus

Psychosexuelle Entwicklungen, Sexualität in verschiedenen Lebensphasen, geschlechtliche Identitäten, sexuelle Orientierungen, sexuelle Praktiken, ...

Modul 4: Sexualpädagogische Grundlagen

Einblick in sexualpädagogische Theorien, Praxisfelder & Methoden, Daten & Fakten zu Kinder- & Jugendsexualität, Basics der Sexuaufklärung, ...

Dauer: 1 Semester

Umfang: 4 Module (60 Einheiten)

	Kosten:	Kosten für Studierende:
Gesamtcurriculum:	EUR 1.020,00	EUR 840,00
Einzelmodule:		
Modul 1 (18 Einheiten):	EUR 320,00	EUR 270,00
Modul 2 – 4 (je 14 Einheiten):	EUR 260,00	EUR 210,00

TeilnehmerInnenzahl: 16 bis 26

Zertifizierung: Für jedes abgeschlossene Modul erhalten die TeilnehmerInnen eine Teilnahmebestätigung; bei Abschluss aller 4 Module ein Zertifikat in „Sexuologische Basiskompetenzen“.

Sexualpädagogik

Menschen verbringen einen großen Teil ihres Lebens in diversen Bildungseinrichtungen, die ihre sexuelle Sozialisation wesentlich beeinflussen. Tatsache ist jedoch, dass in pädagogischen Kontexten Tätige im Zuge ihrer Ausbildungen kaum mit dem Thema Sexualität in Berührung kommen, weshalb sexuelle Bildung nach wie vor als heißes Eisen gilt. Ziel dieses Curriculums stellt deshalb eine fundierte und zeitgemäße Fort- und Weiterbildung in Sexualpädagogik dar.

Zielgruppe: Personen, die in pädagogischen und/oder begleitenden Arbeitsfeldern mit Fragen der Sexualität konfrontiert sind.

Voraussetzungen: Zielgruppe & Curriculum „Sexuologische Basiskompetenzen“

Modulinhalte:

- Herausforderungen & Möglichkeiten in der sexualpädagogischen Arbeit
- Geschlechts- & kultursensible Pädagogik (Diversity-Konzept)
- Gender, sexuelle Orientierungen, geschlechtliche Identitäten
- Bedeutung & Einflüsse neuer Medien (z.B. Pornographie, Social Networks, Onlineberatung, ...)
- Aspekte in der sexualpädagogischen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen
- Sexualisierte Gewalt; Möglichkeiten der Prävention
- Gruppenselbsterfahrung
- Praxisprojekt Sexualpädagogik: Konzeption, Durchführung & Dokumentation

Dauer: 2 Semester

Umfang: 5 Module (74 Einheiten)

Zusätzlich Praktikum & Supervision in Selbstorganisation

Kosten: EUR 1.600,00

Kosten für Studierende: EUR 1.350,00

TeilnehmerInnenzahl: 16 bis 22

Zertifizierung: Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat als SexualpädagogIn.

Sexualberatung

Sexualberatung gilt als eine Spezialform innerhalb der PartnerInnen-, Familien-, Lebens- und Sozialberatung, bei der Fragestellungen in den Schwerpunktbereichen Beziehung, Intimität und Sexualität im Vordergrund stehen. Diese Fort- und Weiterbildung soll BeraterInnen in den verschiedenen Fachbereichen für diese Inhalte sensibilisieren, ihr Fachwissen erweitern und ihnen einen fachlich kompetenten, offenen und sensiblen Umgang mit der Thematik innerhalb ihres Berufsfeldes ermöglichen.

Zielgruppe: SozialarbeiterInnen, Ehe-, Paar- und FamilienberaterInnen, Lebens- und SozialberaterInnen, ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen, PsychologInnen, PädagogInnen, SoziologInnen, TheologInnen, FamilienplanungsberaterInnen, ...

Voraussetzungen: Zielgruppe & Curriculum „Sexuologische Basiskompetenzen“

Modulinhalte:

- Konzepte, Methoden & Grenzen der Sexualberatung (Theorie & Praxis)
- Sexualmedizinische Basics, sexuelle Dysfunktionen, Reproduktion, STIs (inkl. HIV / AIDS)
- Sexuelle Orientierungen & geschlechtliche Identitäten
- Einzel- & Paarberatung, Beziehungsdynamiken, geschlechtsspezifische Sexualität
- Sexualpräferenzen, sexuelle Paraphilien
- Neosexualitäten, Sexualität & neue Medien, (Internet-)Sexsucht
- Sexuelle Gewalt & sexuelle Traumatisierungen
- Gruppenselbsterfahrung, Gruppensupervision, Reflexion

Dauer: 3 Semester

Umfang: 8 Module (140 Einheiten)

Zusätzlich Sexualanamnesen/-explorationen und eigenständige Sexualberatungen unter Supervision in Selbstorganisation.

Kosten: EUR 2.800,00

TeilnehmerInnenzahl: 16 bis 22

Zertifizierung: Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat als SexualberaterIn. StudentInnen bzw. AusbildungskandidatInnen erhalten das Zertifikat nach Beendigung ihres Studiums bzw. ihrer Ausbildung.

Sexualtherapie

Sexualität ist eine biologisch, psychologisch und kulturell-gesellschaftlich determinierte Erlebnis- und Beziehungsdimension des Menschen. In den anerkannten Psychotherapieausbildungen kommen jedoch qualifizierte sexualtherapeutische Versorgungsangebote nach wie vor zu kurz. Dieser Mangel an Wissen über Behandlungsmöglichkeiten von sexuellen Störungen kann bei den KlientInnen/PatientInnen individuelles, partnerschaftliches und familiäres Leiden verstärken und verlängern. Sexuelle Störungen können dadurch sogar verstärkt werden. Ziel des Curriculums „Sexualtherapie“ ist eine qualifizierte Weiterbildung von PsychotherapeutInnen und ÄrztInnen, die beruflich mit sexuellen Problemen und Störungen konfrontiert sind.

Zielgruppe: PsychotherapeutInnen (auch in Ausbildung unter Supervision), ÄrztInnen mit Psy-Diplom III

Voraussetzungen: Zielgruppe & Curriculum „Sexuologische Basiskompetenzen“

Modulinhalte:

- Konzepte & Methoden in der Sexualtherapie
- Sexualmedizinisches Grundwissen für SexualtherapeutInnen
- Setting, Interventionsmöglichkeiten & Methoden in der Einzelsexualtherapie
- Paartherapie bei sexuellen Störungen (Hamburger Modell)
- Systemische Sexualtherapie
- Sexuelle Orientierungen, Transsexualität / Transidentität, Intersexualität
- Sexualpräferenzen, sexuelle Paraphilien
- Neosexualitäten, Sexualität & neue Medien, (Internet-)Sexsucht
- Behandlung von SexualstraftäterInnen
- Sexuelle Gewalt & sexuelle Traumatisierungen
- Gruppenselbsterfahrung, Gruppensupervision, Reflexion

Dauer: 4 Semester

Umfang: 13 Module (235 Einheiten)

Zusätzlich Sexualanamnesen/-explorationen und eigenständige Sexualtherapien unter Einzelsupervision in Selbstorganisation.

Kosten: EUR 4.600,00

TeilnehmerInnenzahl: 16 bis 22

Zertifizierung: Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat als SexualtherapeutIn. AusbildungskandidatInnen erhalten das Zertifikat nach Beendigung ihrer Ausbildung.

Detaillierte Informationen zu den angebotenen Fort- und Weiterbildungen finden Sie auf der Homepage der Österreichischen Gesellschaft für Sexualforschung:

www.oegs.or.at

Anmeldung telefonisch unter +43 1 585 69 60 oder per E-Mail **office@oegs.or.at**

Veranstalterin ist die Österreichische Gesellschaft für Sexualforschung – ÖGS.

Wissenschaftliche Leitung: Mag. Johannes Wahala

Veranstaltungsort ist Wien.

Zertifizierung: Voraussetzung für die Zertifizierung in den einzelnen Curricula ist die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Modulen, ein Abschlusskolloquium sowie die Erfüllung der curriculaspezifischen Voraussetzungen.

Was ist die ÖGS?

Die Österreichische Gesellschaft für Sexualforschung (ÖGS) ist eine interdisziplinäre Plattform österreichischer Expertinnen und Experten, deren Ziel es ist, die Sexual- und Beziehungswissenschaften in Forschung, Lehre und Praxis zu fördern. Mitglieder sind Persönlichkeiten aus den Fachbereichen Sexualberatung und Sexualtherapie, Psychotherapie, Medizin, Psychologie, Pädagogik, Soziologie, Rechtswissenschaften, Sozial- und Kulturwissenschaften, Theologie, Sozialarbeit, Pflegewissenschaften u.a. Die ÖGS beruft sich in ihrer Tätigkeit auf eine vielfach in Vergessenheit geratene sexualwissenschaftliche Tradition in Österreich. Ihre Wiederbelebung, Erforschung und Weiterentwicklung gehören zu den Grundanliegen der ÖGS.

Partnerorganisation:

————— DGfS —————
Deutsche Gesellschaft für Sexualforschung

Member of:



Impressum

Medieninhaber und Hersteller:

Österreichische Gesellschaft für Sexualforschung – ÖGS

Windmühlgasse 15 / 1 / 7, 1060 Wien,

Herstellungsort: Sennfeld (D)

Tel.: +43 1 585 69 60

Fax: +43 1 585 69 61

office@oegs.or.at www.oegs.or.at

Bankverbindung:

Bank Austria, BLZ 12000, Kontonummer 00660 480 807,

lautend auf „Österreichische Gesellschaft für Sexualforschung, ÖGS“.